

Kommunikation bei Demenz: Grundlagen für Logopäden und Pflegefachkräfte

Menschen mit Demenz verlieren im Laufe ihrer Krankheit immer mehr die Fähigkeit zu kommunizieren. Gedächtnisstörungen und Orientierungsstörungen setzen schleichend ein, die Fähigkeit neue Information zu speichern geht verloren. Wortfindungsstörungen nehmen zu. Der Satzbau der Patienten lässt einen logischen Aufbau vermissen. Dies führt im späteren Verlauf der Krankheit dazu, dass keine Sätze mehr formuliert werden können. Die Unsicherheit der Betroffenen und Betreuenden nimmt zu.

Inhalte

- 1) Demenzformen: FTD (Semantische Demenz, nicht-flüssige progrediente Aphasie) mit den jeweiligen Einschränkungen im Sprachbereich
- 2) Morbus Alzheimer Klassifizierung nach Reisberg
 - a) Erkennen der Demenz und Einschätzung des Schweregrades
 - b) Grundlagen der Kommunikation mit demenzerkrankten Menschen
- 3) Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Demenzkranken
- 4) Praktische Übungen
 - a) Übungen zum Erkennen und zur Klassifikation von Demenz
 - b) Übungen zur verbalen und nonverbalen Kommunikation
- 5) Arbeitsmaterial für Demenzpatienten

Ein besonderer Schwerpunkt der Fortbildungsveranstaltung liegt auf der Vermittlung der Fähigkeit, Patienten zum Sprechen und zur Sprache zu motivieren.

Ort:	Coburg	Fortbildungsnummer:	10/12
Termin:	02.06.2012	Fortbildungspunkte:	8
Kosten:	120,00 €		

Referentin:



Monika Hammerla ist Fachpflegekraft für Gerontopsychiatrie und geriatrische Rehabilitation, Gedächtnistrainerin nach Dr. F. Stengel und Fachbuchautorin, „Der Alltag mit demenzerkrankten Menschen“. Frau Hammerla ist seit über 30 Jahren im sozialen Bereich tätig, seit 2003 arbeitet sie in der psychosozialen Betreuung eines Alten- und Pflegeheimes.